

Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?

Beitrag von „Valerianus“ vom 10. Mai 2021 15:06

[MarieJ](#): "Darfst" war da nicht sauber formuliert, "sollst" ist besser. Natürlich darfst du das tun, es gibt weder ein Gesetz dagegen, noch sollte es moralische Entrüstung hervorrufen, wenn du es trotzdem machst. Es ist aber nicht zielführend und nicht optimal für die Gesellschaft, wenn du, anstatt dich auf der Sachebene auseinanderzusetzen und herauszuarbeiten, warum und aus welchen Gründen etwas falsch ist, einen emotionalen Entrüstungssturm loszutreten möchtest, mit dem Ziel die andere Seite mundtot zu machen. Die Gründe dafür in ganz kurz:

- a) es ist immer und in jeder Sache möglich, dass du falsch liegst, wenn nicht im Ganzen, dann zumindest in Teilen
- b) wenn du nicht falsch liegst, erhältst du in der Auseinandersetzung mit dem Falschen die Möglichkeit deine eigene Position ausschärfen, besser verstehen und besser verständlich machen
- c) behalte immer die Möglichkeit im Hinterkopf, dass du in der anderen Position bist

@Steffi1989: Du hast aus meiner Sicht heraus alles richtig gemacht. Du hast versucht zu helfen, zu überzeugen, hast nicht direkt aufgegeben, aber irgendwann geht es nicht mehr. Dieser Punkt ist bei jedem unterschiedlich, aber er war erreicht und du hast gut daran getan, dich nicht darin aufzureiben.

Umgekehrt muss ich aber vielen Anderen hier im Thread sagen: Wenn man einen Menschen wegen einer Äußerung oder auch einer Tat direkt fallen lässt, den man vorher als Freund bezeichnet hat, dann sollte man sich fragen was für Freundschaften man pflegt. Ich würde mich in Grund und Boden schämen und sage ganz ehrlich: "Freunde" die solche Aussagen treffen will ich auch gar nicht und ich kann mir niemand in meinem Bekanntenkreis vorstellen, der solche Freunde haben wollte. Ein Fehltritt und alles ist vorbei?